

SSH schenkt Marktpartnern novaCAD

CAD-Programm als Visitenkarte

In der „Software-Sammlung-Haustechnik“ (SSH) sind die Unternehmen Brötje, Buderus Deutschland, Kermi, KSB, Oventrop, Plancal, Uponor-Velta und Zehnder zusammengeschlossen, um für TGA-Planer und SHK-Betriebe technische Berechnungsprogramme kostengünstig anzubieten. Jetzt stellt der SSH-Kreis sogar eine kostenlose Vollversion des CAD-Basis-Programms zur Verfügung. TGA Fachplaner sprach mit Georg Hewelt, Produktmanager der Plancal GmbH, über die Ziele der Marketingaktion und den Markt für TGA/SHK-Software.



Georg Hewelt: „Vollintegriertes Zeichnen und Berechnen ist zwar aktueller Softwarestandard aber noch längst nicht Standard in den Planungsbüros. Ich schätze, dass noch die Hälfte Pläne mit einer nackten CAD erstellt.“

TGA: Herr Hewelt, die Arbeitsgemeinschaft „Software-Sammlung-Haustechnik“ bietet das CAD-Programm novaCAD aus Ihrem Hause kostenfrei an. Was erwartet den Nutzer?

Hewelt: Die novaCAD-CD enthält neben den aktuellen Herstellerdatensätzen der SSH-Mitglieder tatsächlich eine novaCAD-Vollversion. Sie basiert auf dem CAD-

Kern, der die Basis für unsere TGA-Softwarelösungen nova-SSH und nova zum CAD-Zeichnen und integrierten Berechnen ist. novaCAD beinhaltet alle grundlegenden Funktionen, wie sie der Anwender vielleicht aus AutoCAD LT kennt.

Wir sehen die Hauptverwendung von novaCAD aber beim Betrachten, Editieren und Drucken von DWG/DXF-Plänen (bis

AutoCAD 2004). Mit novaCAD sind für diesen alltäglichen Bedarf keine zusätzlichen CAD-Lizenzen erforderlich. Wir empfehlen lediglich einen PC/Laptop mit mindestens 512MB Arbeitsspeicher und einen Prozessor ab 1GHz einzusetzen. Aus rechtlichen Gründen mussten wir die Laufzeit der Software bis Dezember 2006 begrenzen.

TGA: *Kündigt die kostenfreie Abgabe des novaCAD-Programms gleichzeitig einen Versionswechsel der Basis CAD an?*

Hewelt: Nein! Unsere Basis CAD befindet sich selbstverständlich in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Aber „neue Versionen“ im klassischen Sinn gibt es bei uns nicht, zumal wir bislang noch nie ein CAD-Programm als Stand-alone-Produkt vertrieben haben. Unsere Kunden profitieren von dem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess über Softwarepflegeverträge ohne zusätzliche Update- bzw. Upgrade-Kosten.

„Wir wollen nicht nur eine CAD, sondern eine neue Methode verkaufen.“

TGA: *Sie setzen (selbst)bewusst auf einen eigenen CAD-Kern. Warum?*

Hewelt: Die Philosophie einer einheitlichen Software mit eigenem CAD-Kern hat für uns und unsere Kunden den Vorteil, dass wir uns frei im gesamten Funktionsumfang bewegen können und Entwicklungen parallel und schnell vorgenommen werden. Wir sind dabei nicht auf die Vorleistungen eines Systempartners angewiesen. Dass wir nicht auf AutoCAD aufsetzen, gehört zu unserem Erfolgsrezept. Unsere Kunden benötigen so keine Lizenzen oder Updates anderer Anbieter, um ihre spezifische Software auf dem aktuellen Stand zu halten. Weiterhin erlaubt uns der eigene CAD-Kern Software wie die nova-SSH kostengünstig und als Komplettpaket ohne zusätzliche Softwareausstattung des Kunden anzubieten. Für den Kunden ist es heute immer wichtiger, dass ihm nur ein Hersteller sein komplettes Leistungspaket mit variabel zukaufbaren Modulen für Gewerke und Funktionen abbildet. Denn wir stellen fest, dass gerade in den TGA-Planungsbüros die Mitarbeiter sich nicht mit der EDV beschäftigen wollen – sie muss einfach funktionieren.

TGA: *Kann das novaCAD um Gewerkeaufsätze erweitert werden?*

Hewelt: Nein. Es handelt sich zwar um dasselbe Programm, aber es kann nicht um unsere CAD-Module erweitert werden. Wer in die nova einsteigt, muss die CAD Basis pro Arbeitsplatz einmalig kaufen. Mit der

novaCAD-Aktion wollen wir den Kunden nicht den ersten Schritt zu unseren Softwarelösungen bezahlen, sondern „unsere Visitenkarte, respektive die der Arbeitsgemeinschaft SSH, abgeben“. Dafür erhält er ein voll nutzbares CAD-Programm. Nicht mehr und nicht weniger. Unser Anreiz ist dabei, dass der Namen Plancal als Softwareanbieter in der Gebäudetechnik als echte und kostengünstigere Alternative zu AutoCAD-basierten Systemen bekannter wird. Wir wollen, dass sich Interessenten für eine Haustechnik-CAD auch bei uns informieren. Je nach Bedarf kann dies dann eine nova-SSH oder die nova sein.

TGA: *Gibt es denn nach mehr als einem Jahrzehnt CAD im Planungsbüro noch „Neukunden“?*

Hewelt: Das größte Potenzial bietet auch in unserer Branche der Bestand. Viele TGA-Planer haben zwar eine ältere Anwendung, aber keine enge Bindung zum Hersteller oder besitzen keinen Pflegevertrag und schauen sich neu auf dem Markt um. Gerade bei den Gewerkeaufsätzen, wo regelmäßig neue Normen zu berücksichtigen sind, wird auch ein formal funktionierendes Softwaretool schnell unbrauchbar. Softwarepflege, regelmäßige Updates und Normen-Aktualisierung gehören deswegen heute stärker zu den Entscheidungskriterien, wenn man sich mit einer größeren Investition auf längere Zeit an ein neues Hauptplanungswerkzeug bindet.

Dass den Softwarehäusern die Programme nicht aus der Hand gerissen werden, hat einfache Gründe. Viele Ingenieurbüros kommen mit ihrer bisherigen Lösung schlecht zu Recht, die ersten Erfahrungen mit CAD haben oft Frustration und unerfüllte Erwartungen hinterlassen. Meistens hat dies leider auch mit „eingesparter“ Schulung zu tun. Ich schätze, dass rund die Hälfte aller TGA-Ingenieurbüros CAD mindestens in einigen Gewerken ohne Aufsätze verwenden. Es gibt sogar noch überraschend viele Ingenieurbüros, die selbst Lüftungsanlagen mit einem „nackten“ CAD-Programm planen. Mit den heutigen Gewerkeaufsätzen geht das deutlich effektiver und kostensparender, obwohl unstrittig eine Anlaufzeit benötigt wird.

TGA: *Wie lange dauert es konkret, bis jemand „drin“ ist?*

Hewelt: Für das Gesamtpaket Heizung, Sanitär, Lüftung, Elektro kalkulieren wir 3,5 Arbeitstage Schulung. Dann wird ungefähr die alte Produktivität erreicht. Die endgültige Produktivität, die auch die Investition in die Software rechtfertigt und amortisiert, stellt sich erfahrungsgemäß innerhalb von zwei bis drei Monaten ein.

Dem Anwender stehen dabei zum Berechnen immer parallel die Wege zeichnerische Erfassung oder manuelle Eingabe über eine Tabelle zur Verfügung. Durch eine einheitliche Datenbank bleibt er in nur einer Anwendung. Diese Philosophie der Interaktion zwischen CAD und Berechnung ist auch bei der Planbeschriftung von großem Vorteil. Aus der Datenbank kann jede Information in die Zeichnung übertragen werden.

TGA: *Einerseits wollen Sie mit novaCAD auf Ihre TGA-Software aufmerksam machen, andererseits befinden sich davon keine Demoversionen auf der CD. Ein Widerspruch?*

Hewelt: Nein, bei uns gibt es grundsätzlich keine Demo-Versionen. Interessierten präsentieren wir unsere Software und geben sie nur mit einer absolvierten Schulung ab. Der Hintergrund ist einfach: Wir wollen unseren Kunden nicht eine CAD, sondern vor allem eine neue Methode verkaufen. Vollintegriertes Berechnen bedeutet eine komplett andere Arbeitsweise. „Einfach mal reingehen und ein bisschen ausprobieren“ funktioniert da nicht. Anders ist das bei der einfacheren nova-SSH, die auch über unsere SSH-Partner angeboten wird. Aber auch hier empfehlen wir den nova-SSH-Kunden grundsätzlich eine Schulung.

TGA: *Vielen Dank für das Gespräch.* ←

nova-SSH

Die nova-SSH-Compact beinhaltet: Projektverwaltung, CAD-Viewer, U-Wert-Ermittlung, Heizlastberechnung, Heizflächenauslegung (auch VDI 6030), Fußbodenheizung, EnEV nach dem Heizperiodenverfahren, Rohrnetzberechnung für Heizung und Trinkwasser, Schnittstellen für SSH-Hersteller BDH 2.0 und VDI 3805. Die nova-SSH verfügt über den gleichen Leistungsumfang, hat jedoch zusätzlich freie Schnittstellen für BDH 2.0 und VDI 3805.

Beide Versionen ermöglichen die parallele Bearbeitung beliebig vieler Projekte, Gebäude und Geschosse in einem Projekt, 100 Heizkörper und 100 Sanitärmaßnahmenstellen pro Projekt, max. 600 m² für Wärmebedarf und Fußbodenheizung.

Mehr Infos und Bestellung unter: www.nova-ssh.de; www.plancal.de